

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2011)

Heft: 3: Freiwillig engagiert

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pöstler kommt neu auf Hausbesuch

red // Im Rahmen eines Pilotprojektes bietet die Post in Uster und Solothurn eine neue Dienstleistung an. Sie heisst «Persönliche Zustellung». Zielgruppe sind betagte und behinderte Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit. Der Postbote oder die Postbotin kommt bei diesen Menschen persönlich zum Hausbesuch vorbei und erkundigt sich über ihr Wohlergehen, und zwar auch dann, wenn es gerade mal keine Post für diesen Haushalt zu verteilen gibt. Im Auftrag der Angehörigen

füllen die Postangestellten eine Checkliste aus und erstatten ihnen nach dem Besuch Bericht. Diese neue Dienstleistung der Post kostet 4.90 Franken pro Tag. Sie kann für die ganze Woche oder für einzelne Tage gebucht werden. Die Post will nach dem Pilotversuch Ende Juni prüfen, ob eine flächendeckende Einführung der «Persönlichen Zustellung» in der Schweiz Sinn macht. Dabei geht es aber nicht nur um die Rückmeldungen von Kunden, sondern auch um die betriebliche Machbarkeit.



Bild: zvg

Auf den Spuren von Frauen

red // Der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur bietet Stadtrundgänge und szenische Vorträge zur Frauengeschichte an. Einer der Stadtrundgänge trägt den Titel «Hebamm, Schwöster, Jumpfer Toktor – Winterthurerinnen in Pflege und Medizin».

Die spannende Zeitreise führt vom mittelalterlichen Spital am Neumarkt zum modernen Kantonsspital, gibt Einblick ins Pflichtenheft einer Hebamme aus dem 17. Jahrhundert, berichtet über Heiteres und Ernstes aus dem Berufsleben der ersten Ärztinnen und zeigt, wie aus ungelerten Wärterinnen ausgebildete Krankenschwestern und schliesslich diplomierte Pflegefachfrauen wurden.

Programm und Daten für die Stadtrundgänge in Winterthur finden sich unter www.frauenrundgang.ch. Frauenstadtrundgänge zu verschiedenen Themen gibt es aber auch in den Städten Basel, Biel, Freiburg, Luzern und Zürich.

➤ www.frauenrundgang.ch

➤ www.femmestours.ch

Blitzgescheit und selbstironisch – ein Roman fast ganz ohne Männer

ks // Siri Hustvedts neuester Roman ist wie geschaffen für die sommerliche Lektüre im Liegestuhl: Ein Paar in New York hat eine Ehekrise. Mia ist Schriftstellerin, Boris Neurowissenschaftler. Boris möchte eine «Pause». Mia stellt fest, dass die Pause viel vollere Brüste hat als sie und Laborassistentin von Boris ist. Nach einer klinischen Depression

braucht Mia ihrerseits eine Pause, fährt allein in ihre Geburtsstadt in Minnesota und verbringt den Sommer in der Nähe ihrer 90-jährigen Mutter. Ansonsten brütet sie über den untreuen Boris und die Männer im Allgemeinen. Mit Wut im Bauch und dem Herzen auf der Zunge notiert sie das, was ihr zum Thema Liebe, Ehe und Sex einfällt. Und

das ist, neben Gedichten und einem erotischen Tagebuch, eine Menge. Die Kur schlägt an. Langsam entdeckt Mia sich und das Leben neu, geniesst und fühlt sich befreit. Das merkt selbst Boris in der Ferne und schickt zerknirschte Mails. Der Roman «Der Sommer ohne Männer» von Siri Hustvedt ist 2011 im Rowohlt Verlag erschienen.

